

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Gasthochschule und Land: Udayana Universität in Indonesien

Akademisches Jahr: 2019/20

Studienfach und Level (BA/MA): Betriebswirtschaftslehre im Master

Vorbereitung

Wenn ich davon erzählte, dass mein Auslandssemester auf Bali stattfinden würde, war die Reaktion häufig die gleiche: Es gibt eine Universität auf Bali? – Ja, es gibt sogar mehrere. Die wohl bekannteste ist die Udayana Universität, an der auch ich mich beworben habe. Ich plante mein Auslandssemester im dritten Semester des Masters zu machen und fing ungefähr ein Jahr vorher mit der Recherche an. Da die Universität Bremen aktuell keine Kooperationen mit den Universitäten auf Bali führt, entschied ich mich dazu mein Vorhaben als Freemover durchzuführen. Um die Bürokratie nicht komplett alleine abzuarbeiten, was in Asien manchmal ganz schön mühsam und langwierig sein kann, habe ich mich über die finnische Organisation Asiaexchange beworben. Diese arbeitet seit mehreren Jahren mit der Udayana Universität zusammen und erleichtert den kompletten Bewerbungsprozess, denn sie übernimmt die Kommunikation mit der Universität im Gastland. Für das Wintersemester (September-Dezember) ist die Bewerbungsfrist am 30. April, was deutlich später ist als die Bewerbung für Erasmus. Auf der Website von Asiaexchange ist sehr übersichtlich zusammengefasst, welche Unterlagen für die Bewerbung benötigt werden und insgesamt ist der Bewerbungsprozess super einfach. Es gibt auch einen hilfreichen Live-Chat, den ich nicht nur einmal bei Fragen in Anspruch nahm. Neben Asiaexchange gibt es noch weitere Organisationen für ein Auslandssemester auf Bali (z. B. IBSN, GoBali), dabei ist Asiaexchange jedoch als einzige Organisation international aufgestellt. Bei den anderen Organisationen bleibt man in der Uni unter Deutschen, Schweizern und Österreichern. Ich bereue es nicht, mich für Asiaexchange entschieden zu haben, da mir der internationale Austausch sehr wichtig war.

Formalitäten im Gastland

Während die Bewerbungsunterlagen für Asiaexchange und die Udayana Universität recht überschaubar sind, wird beim Visumsantrag ein wenig mehr erwartet. Ich empfehle genug Zeit für die Beschaffung der Unterlagen einzuplanen, da mitunter eine notarielle Bürgschaftserklärung der Eltern oder Bank erwartet wird. Dadurch wird sichergestellt, dass der Aufenthalt in Indonesien finanziell abgesichert ist. Weiterhin wird ein Sponsorletter benötigt, bei dem die Universität in Indonesien den Part des Sponsors übernimmt. Um dieses Schreiben kümmert sich Asiaexchange. Das Visum muss man während des Semesters mindestens zwei Mal verlängern, je nachdem wann man ein- bzw. ausreist. Die Verlängerung lief bei mir sehr problemlos ab, denn ich habe den Verlängerungs-Service der Udayana Universität genutzt. Dabei stellt man den Antrag im Center for International Programs (CIP), welches sich auf dem Campus befindet. Ein einziges Mal wird man dann noch gebeten zur Immigration zu fahren um seinen Fingerabdruck abzugeben. Diese befindet sich eine 15-minütige Fahrt entfernt und muss bei der zweiten Verlängerung nicht mehr aufgesucht werden. Während der Verlängerung muss der Pass abgegeben werden. Wer genau dann innerhalb Indonesiens fliegen oder reisen möchte, kann das immer noch tun, denn es genügt eine Passkopie. Wer während des Semesters das Land verlassen möchte, kann das tun, muss sich jedoch der erneuten Beantragung des Visums mit einem Sponsorletter bewusst sein.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule



Die Udayana Universität besitzt verschiedene Fakultäten an verschiedenen Orten auf Bali. Der Haupt-Campus liegt in Denpasar, wo die Orientierungstage stattfinden und der Campus für Asiaexchange Studierende liegt in Jimbaran, dort wird man die meiste Zeit verbringen. Das Programm von Asiaexchange heißt BIPAS (Bali international program on asian studies). Wenn man in Google maps nach BIPAS sucht, findet man den Campus an dem die Vorlesungen stattfinden. Die ‚Orientierungswoche‘ wird an zwei Tagen in Denpasar durchgeführt. Man wird über den Semesterablauf, die Kurse, jegliche Organisations-angelegenheiten und mögliche Krankheiten und Risiken auf Bali informiert. Der erste Tag wird ähnlich einer Zeremonie eröffnet mit vielen Begrüßungsreden und traditionellem balinesischem Tanz. Zum Mittag wird man auch mit einem Lunch-Paket mit Nasi Campur (Reis mit verschiedenen Fleisch-/Gemüsebeilagen, meistens auch mit scharfem Sambal) versorgt. Während der Orientierungstage werden sowohl die Ansprechpartner für akademische Zwecke der Universität, als auch die Mitarbeiter von Asiaexchange die vor Ort auf Bali sind vorgestellt. Mir hat besonders gut gefallen, dass es ein Team in Finnland gibt, welches sich mit dem Bewerbungsprozess beschäftigt und ein Team vor Ort, das dir für die Zeit des Auslandssemesters zur Seite steht und dich über lokale Angelegenheiten informiert. Weiterhin organisieren sie ein paar Freizeit Veranstaltungen, die nichts mit der Uni zu tun haben und freiwillig sind. Vor dem Semester-Start gibt es eine Kick-Off Party um schon mal in den Kontakt mit den Mitstudierenden zu treten und eventuell nach möglichen WG-Partnern zu suchen. Während des Semesters gibt es einige Partys, aber auch Veranstaltungen wie der Besuch eines Kinderheimes, ein Barbecue nach den Midterm-Klausuren oder eine vergünstigte Gruppen-Surf-Stunde. Die Vorlesungen verteilen sich von Montag bis Mittwoch zwischen 8.30 Uhr und 15.50 Uhr. Eine Uniform muss nicht getragen werden, allerdings wird erwartet und drauf geachtet, dass die Schultern, Knie und Zehen bedeckt sind. Flip Flops auf dem Campus sind ein absolutes No-Go, während Birkenstock-Sandalen wiederum durchgehen. Es geht einfach darum, dass man sich angemessen für die Uni kleidet und nicht so aussieht, als würde man zum Strand fahren. Donnerstags oder Mittwoch nachmittags werden kulturelle Ausflüge oder Workshops von der Uni organisiert, die teilweise verpflichtend sind. Bei unserem ersten Ausflug besuchten wir einen Markt, auf dem wir ein traditionelles balinesisches Kostüm kaufen sollten. Vorher wurden uns noch Verhandlungstipps gegeben und einige Sätze auf Indonesisch genannt. Das Kostüm war dann später auch das Outfit für die Abschlusszeremonie, bei der die Zertifikate überreicht wurden. Ein weiterer Pflicht-Ausflug war der Besuch eines traditionellen Dorfes und des Geo-Museums über den Mount Batur. Freiwillige Workshops und Ausflüge waren beispielsweise ein Kochkurs, traditionelles ‚Heilen‘ und balinesischer Tanz. Kulturelle Aspekte kommen in diesem Austauschprogramm nicht zu kurz.



Kochkurs: Herstellung der traditionellen Erdnuss-Soße



Abschlusszeremonie im traditionellen balinesischen Kostüm

Kurswahl und -angebot

Die angebotenen Kurse können schon vor der Bewerbung eingesehen werden. Die meisten Kurse sind auf dem Bachelor-Niveau und ein paar auch auf dem Master-Niveau. Bei mir wurden vier Kurse für den Master angeboten, wovon letztendlich nur drei stattfanden. Jede/r Teilnehmer/in muss einen Indonesisch Sprachkurs während des Auslandsaufenthaltes belegen. Dabei kann man zwischen 3 CP und 6 CP wählen. Neben den BWL-Kursen werden auch Kurse im Bereich Tourismus und Sozialwissenschaften angeboten. Die Kurse werden einige Wochen vor dem Semesterstart gewählt und können nachträglich nicht mehr geändert werden. In der ersten Woche des Semesters besteht lediglich die Möglichkeit Kurse abzuwählen. Um das Semester zu bestehen, müssen mindestens 4 Kurse (darunter auch der Sprachkurs) belegt werden. Alle Kurse werden in der Unterrichtssprache Englisch gehalten.

Unterkunft und Transport

Bei der Unterkunftssuche würde ich empfehlen, ca. eine Woche vor dem Semesterstart anzureisen, im Hotel/Hostel zu nächtigen und sich die möglichen Unterkünfte vorher persönlich anzuschauen. Man kann auch vorher schon online eine Unterkunft mieten, allerdings muss dies meistens über den gesamten Zeitraum von vier Monaten getan werden und die Bilder sind häufig nicht aktuell. Einige Unterkünfte sind stark in die Jahre gekommen und ich war sehr froh diese vorher besichtigt zu haben. Auf der deutschen Homepage Auslandssemester-Bali.de und bei Bali 360 werden viele Unterkünfte angeboten. Über Bali 360 muss häufig die gesamte Unterkunft bzw. Gemeinschafts-Villa gebucht werden. Über Facebook und die Asiaexchange-Gruppe kommt man allerdings relativ schnell mit den zukünftigen Kommilitonen/innen in Kontakt und kann nach WG-/Villen-Partnern suchen. Auf Facebook in entsprechenden Gruppen kann man ebenfalls nach einer Bleibe suchen, da dort viel gepostet wird. Bei der Wahl der Lage der Unterkunft ist es stark von den persönlichen Präferenzen abhängig, wo man sich niederlassen sollte. Der BIPAS-Campus befindet sich in Jimbaran auf der Bukit-Halbinsel. Wer es eher ruhig



Das Haupt-Transportmittel auf Bali

mag, nicht gerne weit mit dem Roller fährt oder gerne surfen möchte, sollte sich für die Bukit-Halbinsel (Jimbaran, Uluwatu, etc.) entscheiden. Auch die Strände sind meiner Meinung nach dort viel schöner. Wem das Ausgeh- und Partyleben wichtiger ist, wird in Canggu, Seminyak oder Kuta auf seine Kosten kommen. Von dort fährt man allerdings ca. 30-45 Minuten mit dem Roller bis zur Uni. Ich habe in beiden Ecken zeitweise gelebt und mir hat es in Jimbaran am besten gefallen. Öffentliche Verkehrsmittel gibt es auf Bali keine, bis auf einen unzuverlässigen Bus. Ähnlich wie die App Uber funktionieren Grab und Go-Jek. Dort kann man sich einen Roller oder Auto-Transport buchen und weiß schon im Vorfeld, wie viel es kosten wird. Man kann sich auch für wenig Geld, Essen liefern lassen. Taxis können von Blue Bird genutzt werden, aber aufgepasst vor der ähnlich aussehenden Taxi-Firma. Diese nutzen kein Taximeter und verlangen übertriebene Preise, vor allem von Touristen. Bei der Firma Bikago kann man sich sehr gut einen Roller leihen und es gibt auch einen Studentenrabatt.



Sonnenuntergang am Jimbaran Beach

Was ist zu vermeiden?

Man sollte die Frist, das Visum zu verlängern, am besten einhalten. Wenn man das vergisst und zu spät den Pass abgibt, zahlt man über 60€ pro vergangenen Tag ohne ein gültiges Visum. Zu Beginn des Semesters wird man von Asiaexchange aber auch nochmal deutlich drauf hingewiesen. Weiterhin sollte man natürlich vermeiden im Straßenverkehr auf der rechten Seite zu fahren, da in Indonesien Linksverkehr gilt. Hat man beim Essen kein Besteck zur Verfügung, sollte die linke Hand auf keinen Fall benutzt werden. Diese wird als ‚unrein‘ betrachtet. Das Outfit für die Uni sollte auch angemessen sein, denn sonst könnte es passieren, dass man verwahrt und beim nächsten Mal nach Hause geschickt wird. Ob man dieses Risiko bei 25% erlaubter Abwesenheit eingehen möchte, muss jeder für sich selbst entscheiden.

Sportliche Aktivitäten

Meine erste Surf-Stunde hatte ich während des Semesters auf Bali. Auch wenn diese nicht von größtem Erfolg geprägt war, bin ich sehr froh, diese Erfahrung gesammelt zu haben. Auf Bali herrschen sehr gute Surf-Bedingungen sowohl für Anfänger als auch Profis. Neben dem Schwimmen und Surfen, gibt es auf Bali viele weitere Möglichkeiten, sich fit zu halten. Eine Wanderung auf den Mount Batur zum Sonnenaufgang kann ich sehr empfehlen. Diese eignet sich auch für Anfänger und der wunderschöne Ausblick lohnt sich für die zwei Stunden Wanderung. Weiterhin habe ich einige Yoga Stunden genommen. Interessierten kann ich The Yoga Rescue in Jimbaran sehr empfehlen. Geheimtipp: Dieses Yoga-Studio bietet einen kostenlosen Yoga-Kurs am Sonntag vor dem Eintritt in den GWK Park an. Man muss nur seine eigene Yoga-Matte mitbringen und kann mitmachen. Im Studio kann man sich vorher für unter 20€ auch eine kaufen, falls man keine aus Deutschland mitbringt so wie ich.



The Yoga Rescue

Fazit

Auf Bali zu studieren ist komplett anders als in Deutschland. Es ist chaotischer und vieles wird erst sehr kurzfristig geplant. Hier holt man sich keinen Termin beim Professor, sondern geht einfach hin. Pünktlichkeit wird hier auch nicht sonderlich großgeschrieben. Dafür sind die Menschen unglaublich hilfsbereit und herzlich. Fremde auf der Straße schenken sich ein Lächeln – ganz ohne Grund. Wer sich von der Vorstellung westlicher Standards lösen kann und offen für Neues ist, wird hier eine tolle Zeit erleben. Das Besondere an der Organisation Asiaexchange ist die Kombination von Uni und balinesischer Kultur. Da auch die Kurse, Workshops und Ausflüge sich nur auf Montag bis Mittwoch oder manchmal Donnerstag verteilen, hat man an den langen Wochenenden genug Zeit die Insel zu erkunden oder auch ein wenig rumzureisen. Ich kann es jedem nur wärmstens empfehlen, sich für ein Auslandssemester zu entscheiden. Rückblickend war meine Entscheidung an der Udayana Universität auf Bali zu studieren genau das Richtige für mich.